



So gehen Sie strukturiert vor, wenn der Verdacht auf eine Demenzerkrankung besteht:

Es besteht der Verdacht auf eine Demenzerkrankung

Hausärztin konsultieren

Mit der Überweisung zur Fachärztin gehen oder eine Gedächtnissprechstunde aufsuchen

Weitere medizinische Untersuchungen vornehmen lassen

Diagnose Demenz

Weiterführende Hilfsangebote in Anspruch nehmen, weiterführende Informationen sammeln

Beratung für Betroffene und deren Angehörige

Ambulante Hilfsangebote

Teil- und vollstationäre Hilfsangebote

Alternative zusätzliche Hilfsangebote

- Alzheimer Gesellschaft vor Ort
- Pflegestützpunkt
- Offene Sprechstunde
- Seniorinnen / Demenz-Beratungsstelle
- Angehörigen- / Selbsthilfegruppen und Gesprächskreise
- Schulungen, Fort- u. Weiterbildung für betroffene Angehörige
- Informationsveranstaltungen
- Kreisverwaltung
- Internet

- Hilfen zur Entlastung
- Ambulante Pflegedienste
- Ambulante Entlastung durch Verhinderungspflege bis zu 6 Wochen (auch stundenweise)
- Ambulante Einzelbetreuung im Haus
- Angebote zur Unterstützung im Alltag (in Betreuungsgruppen oder zu Hause)

- Teilstationäre Tagespflege
- Teilstationäre Tagesklinik
- Stationäre Versorgung im Pflegeheim:
  - Kurzzeitpflege (bis 8 Wochen)
  - Langzeitpflege
  - Geschützte stationäre Versorgung

- Alternative Wohnformen
- Demenzwohn-gemeinschaften
- Wohnen mit Service (Betreutes Wohnen)
- Privat organisierte 24-Stunden-Betreuung
- Nachbarschaftshilfe
- Familiäres Netzwerk

Begleitung im letzten Lebensabschnitt - Hospize

- Pflegestützpunkt (offene Sprechstunde sowie Terminvereinbarung)
  - Ambulante spezialisierte Hospizbegleitung
  - Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)
  - Stationäres Hospiz